

# Präzision aus Molbergen weltweit gefragt

Firma Becker fräst millimetergenau auf Baustellen von Düsseldorf bis Thailand

**Molbergen** (mt) – Präzision „made in Molbergen“ liefert die Firma E. Becker GmbH. Für den Bau eines großen Braunkohlekraftwerks steigt das Zerspanungs-Unternehmen jetzt außerdem in die Entwicklung von Sondermaschinen ein.

Zurzeit konstruieren die Spezialisten für Zerspanungsarbeiten eine Fräsanlage, mit der die Stirnseiten von Kesselgerüststützen gefräst werden können. Das Kesselgerüst ist Bestandteil eines riesigen Braunkohlekraftwerkes, das nahe Aachen gebaut werden soll. Fertig gestellt, soll das Gerüst einmal über 165 Meter hoch sein. Die Stützen haben eine Länge von bis zu 18 Metern und wiegen teilweise über 100 Tonnen.

## Sondermaschinen sollen in Molbergen entwickelt werden

Trotz der gewaltigen Ausmaße müssen die Experten aus Molbergen punktgenau arbeiten, erklärt der Technische Betriebsleiter, Benjamin Sander. „Maximal Plus-Minus 0,2 Millimeter Abweichung sind bei den Fräsarbeiten erlaubt, denn die Bauteile müssen genau aufeinander passen.“ Daneben komme es auch auf die Parallelität der gefrästen Flächen an, damit die Einzelstützen senkrecht aufeinander stehen können.

Dieser Herausforderung seien weltweit nur wenige Firmen gewachsen. Die Molberger gehören dazu. „Geht es um Präzision und Verlässlichkeit, haben deutsche Firmen überall nach wie vor einen sehr guten Ruf“, meint Sander. Wichtig sei, dass die Kostenstruk-



**Überall, wo etwas gefräst werden muss, sind die Experten aus Molbergen vor Ort. Hier ist es eine Zerkleinerungspressen für Schrott.**

turen stimmten und der Kunde maßgeschneiderte Lösungen nach deutschen Qualitätsstandards bekommt. „Dann ist `Made in Germany` in der Regel die erste Wahl“.

Derzeit sind die etwas über ein Dutzend Mitarbeiter des Unternehmens vor allem direkt auf Baustellen im Einsatz. „In der mobilen spanenden Metall-Bearbeitung haben wir uns weltweit einen

Namen gemacht hat“, berichtet Sander. Mit dem Wiedereinstieg in den Sondermaschinenbau setze das Unternehmen derzeit voll auf den Standort Molbergen. Die Geräte werden hier entwickelt und gebaut. Das Kerngeschäft solle aber weiterhin in der Durchführung von Serviceeinsätzen vor Ort liegen. In den letzten Jahren arbeiteten Becker-Mitarbeiter unter anderem an einer Contai-

nerbrücke in Thailand sowie der Hochbahn des Düsseldorfer Flughafens.

Das Geschäft läuft also gut, bestätigt Benjamin Sander. Ein Problem sei jedoch die Gewinnung geeigneten Nachwuchses. „Wir brauchen gut ausgebildete Dreher und andere Maschinenbauer. Diese direkt vor Ort zu finden ist nicht immer leicht, sagt der Betriebsleiter.“